

## ARMUT IN ÖSTERREICH

Österreich gilt gemessen am Volkseinkommen als eines der zehn reichsten Länder der Welt. Dennoch leben etwa eine Million Menschen in Österreich unter der Armutsgrenze. Armut bedeutet aber mehr als Einkommensarmut. Vielmehr äußert sich Armut als Unterversorgung in zentralen Lebensbereichen wie Bildung, Ernährung, Wohnen, Gesundheit oder Freizeitgestaltung. Als Folge davon können sich manifest Arme an bestimmten Bereichen des sozialen Lebens nicht beteiligen und haben auch eingeschränkte Lebenschancen (Karrieremöglichkeiten, Lebenserwartung, Gesundheit etc.). Langzeitarbeitslose, prekär Beschäftigte, allein stehende Eltern, Frauen, Personen mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft und kinderreiche Familien gehören zu den Risikogruppen der Armutsgefährdung. Treffen mehrere dieser Faktoren zu, droht die Armutsfalle. Fachleute sprechen von versteckter Armut und vermuten hohe Dunkelziffern, da viele Betroffene aus Scham versuchen, ihre Armut zu verbergen (vgl.: Fassmann, Heinz; Dobler, Karin; Matzka, Christian; Pichler, Herbert; Reiner, Christian; Wurm, Heidrun, Kompass 7/8, Geographie und Wirtschaftskunde für die 11. und 12. Schulstufe, Wien 2009, S. 116ff).